

## Das Beste aus zwei Welten

**TUM und Uni Salzburg bieten gemeinsamen Studiengang »Ingenieurwissenschaften« an.**

In einer neuen Kooperation haben die Universität Salzburg und die TUM vereinbart, gemeinsam das Bachelorstudium Ingenieurwissenschaften anzubieten. Die Studierenden absolvieren sieben Semester – vier in Salzburg, zwei in München; für das letzte Semester können sie eine der beiden Städte wählen. Abschluss ist ein Doppel-Diplom der beiden Universitäten. Die ersten Studierenden, die im Wintersemester 06/07 in Salzburg das Studium begonnen haben, wechseln jetzt im Herbst an die TUM.

Um die Studierenden zur Lösung naturwissenschaftlicher und technischer Fragen zu befähigen, werden theoretische Kenntnisse und experimentelle Erfahrungen mit modernen Messtechniken und mit computergestützter Datenverarbeitung vermittelt. In den ersten vier Semestern erwerben die Studierenden in Salzburg wichtige Kenntnisse in den Grundwissenschaften Physik,

Mathematik und Chemie. An der TUM folgt der technische Teil mit den Schwerpunkten Maschinenbau, computeranimiertes Design (CAD) und Elektrotechnik. »Mit dem Bachelor-Abschluss können die Studierenden bereits ins Berufsleben einsteigen, doch es ist zu erwarten, dass sich die Mehrheit für das anschließende Master-Studium entscheidet«, glaubt Heinrich Schmidinger, Rektor der Universität Salzburg. Dabei stünden technische Fächer wie Maschinenbau, Mechatronik, Industrial Management oder Informationstechnologie und naturwissenschaftliche Fächer wie Materialwissenschaften, Technische Physik oder Technische Chemie zur Wahl.

TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann begrüßt die Zusammenarbeit mit den österreichischen Nachbarn nachdrücklich: »Wir leben in einem gemeinsamen Kulturraum und nutzen nun unsere Stärken, um aus begabten jungen Menschen exzellente Ingenieure zu machen. Es ist ein Privileg, in Salzburg und München studieren zu dürfen.« Das gemeinsame Studienangebot sei ein wichtiger Baustein, viele spezialisierte mittelständische Unternehmen, oft Weltmarktführer in ihrem Bereich, mit hochqualifiziertem Nachwuchs zu unterstützen. ■

## IAS-Trustees tagen in Freising



Gut gelaunt in historischer Umgebung: Eine Stadtführung durch Freising rundete das Treffen der Trustees ab.

Das international besetzte Board of Trustees des TUM Institute for Advanced Study (TUM-IAS) traf sich im Juli 2008 zu seiner Aufsichtsratssitzung im Asamsaal auf dem Weihenstephaner Nährberg. Themen waren das architektonische Konzept für das von der BMW Group gestiftete Gebäude des IAS, das bis Mitte 2010 in Garching entstehen wird, die Diskussion von neuen Forschungsgruppen und die zukünftige Entwicklung des IAS. Zudem wählte das 17-köpfige Gremium Prof. Patrick Dewilde von der Universität Delft, Niederlande, zum Direktor des IAS. Dem Board of Trustees (s. TUM-Mitteilungen 2-2007, S. 6f.) gehören auch drei Nobelpreisträger an: Prof. Klaus von Klitzing (Nobelpreis für Physik 1985), Direktor am Max-Planck-Institut für Festkörperforschung, Prof. Jean-Marie Lehn (Nobelpreis für Chemie 1987), Ordinarius für Chemie der Université Louis Pasteur Strasbourg, und Prof. Richard R. Schrock (Nobelpreis für Chemie 2005) vom Massachusetts Institute of Technology, Cambridge, USA. ■